

Niederschrift

über die Bürgerversammlung Stadtprozelten am Donnerstag, 06.04.2006 im Feuerwehrgerätehaus in Stadtprozelten

Anwesende:

1. Bürgermeisterin

Frau Claudia Kappes

Mitglieder Stadtrat

Frau Else Baumann
Frau Manuela Betz
Herr Hans Grimm
Herr Roland Kortus
Herr Wolfgang Roth
Herr Berthold Ruks
Herr Manfred Schnellbach
Herr Carlo Tauchmann

Schriftführer

Herr Klaus Birkholz

Entschuldigt:

Mitglied Stadtrat

Herr Herbert Haider

Unentschuldigt:

Mitglieder Stadtrat

Frau Marianne Kappes
Herr Adolf Birkholz
Herr Karlheinz Czerr

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.40 Uhr

Bürgermeisterin Claudia Kappes konnte zur Bürgerversammlung in Stadtprozelten 43 Bürgerinnen und Bürger begrüßen. Die den Bürgern vorgelegte Informationsbrochure über statistische Zahlen, die Haushaltsentwicklung und die Aktivitäten der Verbände hat sie umfangreich erläutert.

Ergänzend gab Frau Kappes folgendes bekannt:

Aufgrund der sinkenden Schülerzahlen sollen die Klassen 5 und 6 der Teilhauptschule des Schulverbandes Dorf-/Stadtprozelten geschlossen werden. Sie erklärte, dass sich die Bürgermeister der Südspessartgemeinden intensiv damit befassen müssen, diese Situation zu meistern und bemüht sein werden, dass schulpflichtige Kinder aus Collenberg künftig die Schulen im Südspessart besuchen, anstatt die Schule in Bürgstadt. Hier müsse auch das Kultusministerium und die Regierung von Unterfranken in die Verantwortung genommen und evtl. Schulsprengeländerungen angestrebt werden.

Sie gab auch die neueste Rechtslage aus dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) bekannt. Nach dieser neuen Rechtslage sollen den Eltern Wahlmöglichkeiten gegeben werden, ihre Kinder in kommunalen oder caritativen Kindergärten nach fest gebuchten Betreuungszeiten unter zu bringen. Lobend erwähnte Frau Kappes die tatkräftige Unterstützung und das große Engagement des Elternbeirates.

Zu den Kanal- und Wassergebühren gab Frau Kappes bekannt, dass diese Gebühren auf 3 Jahre kalkuliert werden. Die nächst Kalkulation stehe im Jahre 2007 an und es müsse wohl mit höheren Gebühren gerechnet werden.

Frau Kappes berichtete weiter, dass aufgrund eines bekannten Bohrstörfalles in Altenbuch die Quellen des Wasserzweckverbandes nicht mehr schützenswert seien und eine Nutzungsgenehmigung vom Landratsamt nicht mehr erteilt wird. Alternativ sollen Versuchsbohrungen am Gußhof vorgenommen werden. Sollten hier Quellen gefunden werden, müsste dieses Gebiet zum Wasserschutzgebiet erklärt werden und würde bezüglich Ortsumgehungsstraße Faulbach hohe Kosten verursachen. Über weitere Fremdwasserversorgung verhandelt der Wasserzweckverband, auch ist er bemüht, mit einem Gegengutachten die bisherigen Quellen zu erhalten.

Zum Thema Hochwasserschutz teilte Frau Kappes mit, dass sich auf Einladung der Stadt Stadtprozelten im Dezember 2005 der Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer, Landrat Schwing, sowie Vertreter der Regierung von Unterfranken und des Wasserwirtschaftsamtes zu einer Besprechung im Rathaus Stadtprozelten trafen. Eine detaillierte Planung könne eine gesicherte Finanzplanung für den Freistaat Bayern und die Stadt Stadtprozelten herstellen. Die Kosten für die Stadt Stadtprozelten werden sich voraussichtlich zwischen 50 und 70 % belaufen. Nach der Kostenermittlung kann über eine Realisierung der Hochwasserschutzmaßnahme neu verhandelt werden. In nächster Zeit werden bereits Schürfproben durchgeführt.

Die Alternativbestattung in Form eines Naturfriedhofes in der Nähe des Vollmersteines in der Waldabteilung „Kühlberg“ wurde von Frau Kappes angesprochen. Ein durchgeführter Informationsabend stieß jedoch auf wenig Resonance. Weitere Informationen seien von Frau Wolz, Bauamt in der Verwaltungsgemeinschaft erhältlich.

Frau Kappes bedankte sich bei allen Bürgern, die im Jubiläumsjahr 2005 einen tatkräftigen Beitrag für das großartige Gelingen der Feierlichkeiten geleistet haben.

Außerdem dankte Frau Kappes den vielen ehrenamtlichen Helfern, vorstehend Herrn Rainer Kroth, für die Herstellung des neuen Jugendraumes. Dieser Jugendtreff soll dazu beitragen, dass sich die Jugend der Stadt Stadtprozelten frei und in friedlichen, freundschaftlichen Absichten treffen, beschäftigen und das gemeinsame Füreinander praktizieren können.

Frau Kappes erteilte den Besuchern im Anschluss ihrer Ausführungen das Wort.

Herr Franz Koller wollte wissen, wer braucht einen Ruheforst, dadurch entfalle die Jagdpacht für dieses Gebiet, der Waldweg müsse hergestellt werden und ob es der Stadt Stadtprozelten finanziell etwas einbringe.

Frau Kappes teilte mit, dass über die Nutzer noch nichts bekannt sei, es habe aber schon erstaunlich viele telefonische Anfragen auswärtiger Personen gegeben, an einem Tag wurden sogar 10 Anrufer registriert. Außerdem sei das Ruheforstgebiet kein ertragreicher Wald. Parkmöglichkeiten sind vorhanden. Ein Weg müsse nicht angelegt, bzw. erneuert werden. Das Ruheforstgebiet müsse auch nicht hergerichtet werden, die Bestattungen sollen natürlich auf dem naturbelassenen Gelände erfolgen. Auf jeden Fall hatte die Stadt Stadtprozelten mit dem Antrag auf Genehmigung eines Ruheforstes die Nase vorne und im Umkreis von 150 km wird kein weiterer Ruhefriedhof angesiedelt werden. Ein weiterer Ruheforst-Friedhof befindet sich in Kitzingen in Regie der evangelischen Kirche.

Herr Hartmut Piplat kritisierte die 99 Jahre Pachtzeit einer solchen Ruhestätte und fragte an, warum ein auswärtiger Betreiber des Ruheforstes bestellt wurde. Außerdem wollte er wissen, ob und welche Erlöse der Stadt Stadtprozelten zufließen und welche Kosten der Stadt entstehen.

Frau Kappes hatte keine Bedenken über die 99jährige Pachtzeit, welche im Vorfeld mit dem Stadtratsgremium abgesprochen wurde. Die Investitionen würden sich auf ca. 8-maximal 10.000 Euro belaufen. Falls sich diese Investition überhaupt nicht bezüglich der Belegung rentiere, wäre der Verlust im erträglichen Rahmen. Außerdem sollen die größten Erlöse der Stadt zufließen. In 14 Tagen wird im Stadtrat nochmals über die Vertragskriterien beraten.

Herr Heinz Nebauer teilte mit, dass zwischen der Zufahrt zum Ruheforst ein Teilgrundstück des Herrn Bleifuß liegen würde. Frau Kappes und Stadtrat Herr Grimm teilten mit, das sei nicht der Fall, die Stadt habe mit Herrn Bleifuß Grundstückstausch vorgenommen, alles liege auf kommunalem Gebiet.

Herr Karlheinz Grasmann fragte die diskutierenden Besucher, ob dieses Waldgebiet bisher Nutzen brachte, oder vorauszusehen sein, ob es noch nutzbar werde. Nachdem Frau Kappes, die anwesenden Stadträte und die Besucher dies verneinten, meinte Herr Grasmann, man solle somit die Diskussion über Pachtzeit beenden, was daraufhin auch geschah.

Herr Franz Koller kritisierte das undichte Dach am Wartehäuschen in Neuenbuch. Frau Kappes teilte mit, dass das Problem im Stadtrat bereits besprochen wurde und Abhilfe geschaffen werde. Es werde nur noch über die Gestaltung beraten.

Herr Ruthard Dick fragte, wie weit die Umsiedelung der Feuerwehr fortgeschritten

sei. Frau Kappes entgegnete, z.Zt. könne man, auch aus finanziellen Gründen, noch keine Antwort geben. Die müsse auch noch mit der Feuerwehr abgestimmt werden.

Alfons Birkholz fragte an, warum eine Buslinie zwischen Stadtprozelten und Neuenbuch ausgewiesen ist, obwohl nie jemand mit dem Bus fährt.
Stadtrat Herr Schnellbach entgegnete, man habe vor Jahren eine solche Infrastruktur geschaffen, da der Bus auch die Ortschaften Breitenbrunn, Altenbuch bis Heimbuchental anfährt. Von Heimbuchental aus besteht eine weitere Verbindung bis zum Bahnhof Aschaffenburg.

Herr Josef Brand teilte mit, dass die Zufahrt Garagen, Anwesen Müller total kaputt sei und forderte, den Missstand durch die Stadtarbeiter beheben zu lassen.
Frau Kappes antwortete, dass auch an der Füllgrube die Zufahrt zur Arztpraxis sehr in Mitleidenschaft gezogen sei. Um diese Schäden zu beheben wurden schon Angebote zur Schadensbehebung angefordert.

Herr Karlheinz Grasmann teilte mit, dass von seinem Anwesen Kleine Steig der unbefestigte Verbindungsweg zum Sellgrund zu stark befahren werde und gerade im Sommer große Schmutzbelästigung hervorruft. Er bat um ein Verbotsschild für LKW und einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 20 km/h.
Frau Kappes sagte ihm zu, sich der Angelegenheit anzunehmen.

Herr Franz Koller teilte mit, dass Ecke Foto-Eilers, Am Gräulesberg/Brandenburger Straße die Rinnensteine ausgespült seien und eine Reparatur dringend erforderlich sei.
Frau Kappes wird sich um diese Sache kümmern.

Herr Hartmut Piplat fragte an, ob jährliche Begehungen über Straßenzustände und sonstigen Mängel im Stadtgebiet vorgenommen werden.
Frau Kappes antwortete, dass sehr wohl Begehungen durchgeführt werden und die Mängel nach Rangstufe und finanziellen Mitteln behoben werden.

Frau Roswitha Zimmermann wies auf die stark verschmutzte Ortsdurchfahrt hin.
Frau Kappes versprach, hier Abhilfe zu schaffen.

Herr Edgar Prokopf teilte mit, dass an der Verbindungsstraße zwischen Stadtprozelten und Neuenbuch in Höhe Werner Bachmann und Christine Bachmann, das Bankett stark abgesunken sei und dadurch größere Unfallschäden hervorgerufen werden können.
Stadträtin Frau Else Baumann ergänzte eine Absenkung zwischen dem Anwesen Kappes und dem ersten Waldweg in Richtung Neuenbuch.
Bürgermeisterin Kappes sagte eine Ortsbegehung und Behebung der Schäden zu.

Herr Edgar Prokopf verstehe nicht, warum die Urnenbestattung am Urnenkreisel mit 1.000 € so teuer sei.
Frau Kappes teilte mit, dass nur 16 Urnenbeisetzungen im Urnenkreisel möglich seien und auf Grund der Herstellungskosten des Urnenkreisels diese Kosten gerechtfertigt sind und vom Stadtrat festgelegt wurden.

Herr Heinz Nebauer kritisierte mehrere Anwohner, dass diese die gelben Säcke schon sonntags vor den Anwesen stellen und somit das Ortsbild verschändelt würde.

Frau Kappes gibt dies an die Verwaltung weiter, damit eine Unterlassung bis zum Vorabend des Abholtages erfolgt.

Herr Karl Wettengel wollte Auskunft über die Kosten und Erlöse der 650-Jahrfeier. Frau Kappes entgegnete, ihr liegen zwar schon die Zahlen vor, jedoch wolle sie der Festgesellschaft nicht vorgreifen. Die Festgesellschaft trifft sich in ca. 14 Tagen und wird die genauen Zahlen vorlegen. Sie könne jedoch im Voraus sagen, dass die Festlichkeiten äußerst positiv verlaufen sind, ein kleiner Wermuthstropfen sei jedoch witterungsbedingt das Burgfest gewesen.

Herr Karl Wettengel bemängelte, dass am Glascontainer am Mittleren Weg im weiteren Umkreis sehr häufig und sehr viele Glasscherben herumliegen und sogar Fensterscheiben an diesen Containern am Einfüllloch zerschlagen werden.

Frau Kappes wird auch diese Angelegenheit im Mitteilungsblatt veröffentlichen lassen und auf die Sauberhaltung hinweisen.

.....
Claudia Kappes
1. Bürgermeisterin

.....
Klaus Birkholz
Schriftführer